

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Handwritten note: 879 00 12 1/2 ...

Bezugs-Preis mit Postverendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig „ 4.—
 Vierteljährig „ 2.—
 Pr numerations-Beiträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.

Aufwendungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. 3-paltige Pettzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig „ 3.60
 Vierteljährig „ 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 36. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 8. September 1900. 15. Jahrg.

Die Ereignisse in China.

Das russische Programm, allgoleiche Räumung von Peking und Zurückziehung der Gesandtschaften nach Tientsin, hat durch eine mündliche Erklärung, welche der russische Gesandte in Washington abgab, eine überaus wertvolle Ergänzung erhalten. Die russische Regierung ließ nämlich in Washington erklären, daß sie nicht die Absicht habe, in China Gebiete zu erwerben, und daß sie auch bereit sei, sich aus Niutschwang, sobald die Ordnung wieder hergestellt sei, zurückzuziehen. Gleichzeitig veröffentlicht der „Regierungsbote“, das Organ der russischen Regierung, eine hochofficiöse Note, die gewissermaßen die Erklärung des russischen Gesandten in Washington ergänzt. Die Russen ziehen ihre Truppen aus Peking zurück. Daron ist nach der amtlichen Verlautbarung des „Regierungsboten“ nicht mehr zu zweifeln. Das Schriftstück ist auch sonst von hohem Interesse. Rußland erklärt aufs bestimmteste, daß es auch die Mandchurei räumen werde, sobald eine Gefährdung der ihm bewilligten Eisenbahn nicht mehr zu befürchten sei. Die Räumung Pekings wird damit begründet, daß die Gesandtschaften bereit seien und in Abwesenheit des chinesischen Hofes keine Veranlassung mehr hätten, in Peking zu verweilen. Auf eine Kritik des Gegenargumentes gegen die Räumung, daß dann nämlich die Chinesen sich einreden würden, die Fremden seien unterlegen oder uneinig, und den Krieg mit neuen Kräften begännen, läßt sich das Communiqué des „Regierungsboten“ überhaupt nicht ein. Es theilt der schon gegebenen Befehl der Räumung mit. Aus Washington wird gemeldet, nur Deutschland und Italien weigerten sich, dem Beispiele der Russen zu folgen, konnten aber auf die Dauer ihren Widerstand nicht aufrecht erhalten. Das Auswärtige Amt in Berlin bemüht sich, die Thatsache der Isolierung Deutschlands zu verschleiern. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ erklärt, es handle sich doch vorläufig nur um einen Vorschlag der Russen, über den zwischen den Mächten in durchaus freundschaftlicher Weise verhandelt werde. Dem widerspricht die Publication des „Regierungsboten“, die von Verhandlungen nichts weiß und die Welt vor die vollzogene Thatsache des ertheilten Räumungsbefehles stellt. Es ist also vergeblich, sich über die Situation länger zu täuschen. Ganz unzweifelhaft ist, daß heute die Mächte China gegenüber nicht mehr in einer Front stehen, sondern mehrere Treffen bilden, von denen nicht unbedingt gesagt werden kann, daß sie nach dem gleichen Plane operieren. Man hat diesen Verlauf längst kommen sehen.

Japan hat den Versuch, sich des Vertragshafens Amoy zu bemächtigen, aufgegeben. Es zieht die dortigen Truppen zurück und sistiert die weiteren Truppenbewegungen dorthin. Damit ist ein großer Zankapfel beseitigt.

Rom, 2. Sept. Nach einer bei dem hiesigen Seminar für auswärtige Missionen eingetroffenen Depesche aus Hankau ist im südlichen Schanfi der Missionar Alberico Crescitelli in grausamer Weise ermordet worden. Die dortige Mission befindet sich in äußerster Gefahr.

London, 1. Sept. Einem Washingtoner Telegramme zufolge gab der deutsche Geschäftsträger gestern im Staatsdepartement die Erklärung ab, seine Regierung glaube, der Rückzug der Verbündeten aus Peking würde von den Chinesen unzweifelhaft als Zeichen der Schwäche gedeutet werden und thatsächlich die Wiederkehr der Fremdenhege veranlassen. Als Act der Selbsterhaltung müßten die internationalen Streitkräfte in Peking verbleiben, bis eine neue eingeborene Regierung gebildet sein werde. Wenn der Rückzug der Verbündeten indes aus militärischen, nicht bloß aus politischen Gründen geboten sei, so würde Deutschland alsdann gemeinschaftlich mit den übrigen Mächten handeln.

London, 2. September. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 24 v. M.: Zum Gedächtnis der Belagerung in Peking wird eine Medaille mit der Umschrift: „Menschen, nicht Mauern machen eine Stadt“ geschlagen werden. Auf dem Terrain der britischen Gesandtschaft, wo eine Handvoll Menschen 56 Tage lang den Streitkräften der chinesischen Hauptstadt widerstand, wird heute Abend eine Feier zur Bekundung jener Medaillemumschrift veranstaltet werden.

Neue Greuelthaten der Boxer

Im Innern Chinas brodelt es noch an allen Ecken und Enden. Die Boxer lassen nach wie vor ihrer Grausamkeit die Zügel schießen und verüben, wohl nicht ganz zufällig, auch in jener Stadt, in die sich die Kaiserin geflüchtet hat, die ärgsten Greuel. Hierüber bringt der „B. L. A.“ Folgendes:

Am 4. September aus Schanghai eingetroffene Drahtberichte schildern entsetzliche Greuelthaten, die an den Missionären in allerneuester Zeit begangen wurden. Zu Taihuanfuu, der gegenwärtigen Residenz der Kaiserin wurden 50 Personen abgeschlachtet und ihre Leichen den Hunden vorgeworfen. Vier Frauen wurden den Boxern ausgeliefert, vielfach vergewaltigt und in unbeschreiblich bestialischer Weise getödtet. In Chuchan wurden 14 englische Missionäre und 6 Frauen und Kinder mit Feugabeln erschoten und Nachts gehängt. In Schanghai herrscht die größte Erbitterung. Die Europäer werden durch Plakate zum entschiedensten Widerstand gegen die Räumung von Peking aufgefordert, die nur das Signal zu neuen Greueln geben würde. Im Eingeborenen-Viertel werden Bilder verkauft, in denen chinesische Siege verherrlicht werden.

Neuer Aufstand.

New-York, 5. September. „New-York Herald“ berichtet aus Hongkong, daß ein einflussreicher Chinese sagte, in den südlichen Provinzen herrscht Aufruhr. Eine ungeheure aufständische Bewegung wird innerhalb eines Monats ausbrechen.

Ueber die Verwundungen im Chinakriege

hat ein deutscher Schiffsarzt in einem Briefe interessante Berichte gegeben. Wir entnehmen dem Briefe, den die Kölnische Zeitung bringt, folgende Einzelheiten:
 Die Verlustlisten der deutschen Marinemannschaften aus den Kämpfen in Ostasien weisen bei den Schiffsbesatzungen vorwiegend Verwundungen durch Artilleriegeschosse auf, die, sofern sie nicht sofort tödlich waren, meist zu den schweren zu rechnen sind. Bei der Einnahme von Tientsin am 23. Juni, wo insbesondere das 3. Seebataillon im Feuer war, handelte es sich aber meist um Infanterieschüsse aus modernen Mausergewehren mit Vollmantelgeschossen. Schüsse in Brust und Bauch waren fast stets tödlich, und unter den 29 Verwundungen befanden sich 23 Schüsse im Oberkörper, was als ein Beweis für die gute Schießausbildung der chinesischen Infanterie gelten kann. Der Brief des Schiffsarztes von dem Transportdampfer „Köln“, der am 26. Juli auf der Rhede von Taku geschrieben ist, beginnt folgendermaßen: „Soeben fahren wir mit einem neuen Schub von Verwundeten nach Yokohama, um sie in unserm dortigen Hospital unterzubringen. Es sind mit den Kranken 52, darunter zwei Offiziere mit zerschossenen Elbogen und Knie. Unter den anderen fünf schwere, sonst leichte Verwundungen. Gott sei Dank, daß die Chinesenbande nicht mit Dumdum schießt. Wir haben ein paar Knochenplitterschüsse, sonst nur glatte Durchschlagswunden mit brillanter Heilung. Die Geschosse sind sehr klein, und so kam es, daß einige unserer Verwundeten zwei Schüsse haben ohne bedenkliche Folgen. Die Schüsse durch lebenswichtige Organe, Herz, Gehirn und Unterleib, sind eigentlich die einzig tödlichen gewesen. Wir haben Lungen-, Leber-, Hals-, Bein- und Armschüsse, die alle heilen.“

Der Krieg in Südafrika.

London, 5. September. Nach einer Bloemfonteiner Mittheilung setzt der Ausschuss zur Besichtigung der Spitäler seine Untersuchungen fort. Er hat bereits zahlreiche Zeugen vernommen, welche die gegen die englischen Ambulanzen gerichteten Anklagen aufrecht erhalten.

Huddersfield, 5. September. Der Kongress der Trades-Unions nahm mit knapper Mehrheit einen Beschlus-Antrag an, in welchem erklärt wird, daß der Krieg mit Transvaal im kosmopolitischen Interesse der Kapitalisten unternommen wurde und daß seine Folgen wohl die Arbeiter schädigen müßten.

London, 5. September. Aus Lourenzo Marques wird gemeldet: Präsident Krüger befindet sich noch immer in Nelspruit, wo er Gegenproklamationen betreffend die Annetktion Transvaals veröffentlicht hat.

London, 5. September. Aus Lourenzo Marques wird gemeldet: General Louis Botha bedroht mit 17 Geschützen Bulker auf dem Wege nach Ladysbrand. Nach einer Meldung aus Pietermaritzburg sollen die Buren die Engländer bei Ladysbrand gestern beschossen haben.

London, 5. September. Ein Telegramm aus New-York berichtet, daß eine große Erregung gegen einen dortigen Einwohner herrscht, welcher beim Einlaufen eines englischen Kriegsschiffes im Hafen die Burenflagge entfaltet hatte. Die Polizei mußte den Mann in Schutz nehmen.

Italien.

Mailand, 2. September. Der Königs-mörder Gaetano Bresci hat die sechste Abendstunde des gestrigen Tages verstreichen lassen, ohne den Refus an den Kassationshof in Rom einzulegen. Als ihn sein Verteidiger Martelli im Zellengefängnis aufsuchte und ihn das Rechtsmittel des Refus nahelegte, fand er seinen Schützling außer sich vor Wuth. Es war diesem wenige Stunden zuvor das Urtheil im Wortlaut zugestellt worden, wonach nicht bloß der kostbare Revolver, sondern alle Fahrhabe Brescis dem Staate verfallt. „Die verdammten Räuber!“ — schrie er, „zuerst haben mir die Gendarmen meine goldene Uhrfette und die Vorstecknadel mit den Brillanten gestohlen und mich dazu halb todt geschlagen, und jetzt rauben mir die Richter den Rest! Tutto governo ladro! Ich will von dem ganzen Richtergefindel nichts wissen; 's ist einer wie der Andere. Ich habe den Passante und den Acciarito gerächt; auch für mich wird ein Rächer aufstehn! Ich will, daß die Gerichtskomodie aus sei!“ — Dabei blieb er, und damit hat das Urtheil vom 29. August Rechtskraft erlangt.

Venedig, 3. September. Die carlistische Bewegung. Spanische Blätter haben kürzlich gemeldet, daß gegen Ende dieses Monats in Venedig eine Zusammenkunft von Carlisten stattfinden soll. Hier ist von der Absicht, eine solche Versammlung zu veranstalten, nichts bekannt. Nach dem Verhalten, welches die italienischen Behörden gegenüber früheren Plänen dieser Art beobachtet haben, kann man auf carlistischer Seite an ein demonstratives Auftreten in Venedig nicht denken. Es ist möglich, daß sich, wie dies manchmal geschehen, einzelne Anhänger des Don Carlos zum Besuche desselben in Venedig einfinden, von der Duldung einer hier etwa beabsichtigten carlistischen Konferenz kann nicht die Rede sein.

Die Pest.

Bremerhaven, 5. September. Wegen des Ausbruchs der Pest in Glasgow ordnete das Quarantäneamt für die dort kommenden Schiffe gesundheitspolizeiliche Kontrolle an.

Glasgow, 5. September. Dreizehn Pestkranke befinden sich nach amtlicher Bekanntmachung im Hospital. In einem weiteren Falle liegt Pestverdacht vor. Unter Beobachtung stehen 111 Personen. In zwei zweifelhaften Fällen wurde festgestellt, daß keine Pest vorliege. Die heutigen Meldungen lauten erheblich befriedigender. Der oberste Sanitätsbeamte erklärt, er habe guten Grund zur Annahme, daß keine weiteren Todesfälle vorkommen werden.

Buenos-Ayres, 3. September. Hier ist ein Pestfall zur Kenntniß gekommen.

Der todtten Kaiserin.

1898. 10. September. 1900. Nachdruck verboten.

Still Austria! Nun hülle Deine Glieder
 In Trauerflor und senke Deinen Blick;
 Heut kehrt ein Tag, heut eine Stunde wieder,
 Da Dich verließ Dein heiteres Gesicht!
 Da düst're Wolken thürmten in der Ferne
 Am Horizont ihr Bollwerk schwarz und dicht,
 Daß Dir verfanf der schönste Deiner Sterne
 Und mit dem Sterne Deiner Nächte Licht!

Wenn jemals Frauen haben es verstanden,
 Zu hindern und zu stillen Noth und Qual,
 So that es jene die in Oesterreichs Landen
 Glich einem gold'nen Himmelssonnenstrahl!
 Wenn jemals Frauen Güte und Liebe einten,
 Bei allen Mühen dachten nie an Lohn,
 So gleichen sicher sie der Frühbeweinten
 Und jählings uns Entrißnen von dem Thron!

Weh jener Stunde, die dich uns entriß!
 Fluch jener Hand, die gegen dich geballt —
 Die ohne Herz, ohn' Seel' und Gewissen
 Vor Unerhörtem nicht zurückgeprallt!

Schuldbewußtseins so stolze Frauennatur zu unterwerfen. Wieder umschlang er sie plötzlich mit seinen Armen und versuchte sie zu küssen. Aida entwand sich ihm, und ihn mit ganz entsetzten Blicken anstarrend, hielt sie ihm abwehrend beide Hände entgegen.

„Aida! Ich habe nicht die Absicht, mich von Dir wie ein Schultknecht zurückweisen zu lassen!“ Hugos Stimme klang gereizt und drohend. „Ich habe das Recht, meine Frau zu küssen und ich will den sehen, der mich daran hindern wollte.“

„Wer Dich daran hindern wird? Ich selbst, Hugo. Ich verbiete Dir, mich zu berühren; Du würdest es bereuen! Nicht Liebe, nein, mein unauslöschlicher Haß wäre Dir gewiß!“

Mit unterschlagenen Armen, in fast feindlicher Haltung stand Hugo seiner Gattin jetzt gegenüber.

„Gut, so beharre auf Deinem Trost, der schlecht zu Deinem Schuldbewußtsein paßt. Mögest Du es nie bereuen, die Hand des Gatten zurückgewiesen zu haben, welche Dir derselbe zur Versöhnung reichen wollte, trotzdem Du ihn so schwer gekränkt, ihn um sein Glück betrogen und um seine Illusionen gebracht hattest.“

Ich bin Dir noch die Aufklärung über mein heutiges verändertes Benehmen schuldig, sie soll Dir werden, damit Dein Triumph ein vollständiger sei. Der Zufall führte ein Gespräch über Familienverhältnisse zwischen mir und meiner Mutter herbei. Dieses Gespräch hatte zur Folge, daß Deine Prophezeiung sich heute erfüllte und das Götzenbild meiner unbesleckten Familienehre — wie Du es nanntest — in Wirklichkeit zertrümmert zu meinen Füßen lag. Eine Tochter aus dem Hause Weichert fehlte in derselben Weise wie Du, nur mit dem Unterschied, daß sie keinen Betrug an einem andern Manne verübte, wie Du an mir.“

Aida war bis in die Lippen erblaßt; bei der letzten Bemerkung ihres Gatten stampfte sie ungeduldig mit dem Fuß.

„Jetzt genug der Tiraden bei Nachtzeit; Du erlaubst, daß ich mich zurückziehe, ich bin ermüdet!“

Sie wandte sich zum Gehen. Hugo erfaßte sie jedoch am Handgelenk und nöthigte sie dadurch zu bleiben.

„Ich bin noch nicht ganz zu Ende; sei so freundlich, mir noch für kurze Zeit Deine Aufmerksamkeit zu schenken. Am Tage würde sich für uns beide keine Gelegenheit zu einer so ungestörten und offenen Aussprache finden. Jetzt, wo die Dienerschaft schläft und auch die Meinen die Ruhe gesucht, ist die geeignetste Zeit für derartige Plaudereien zwischen Ehegatten.“

Ein eigenthümlich ironisches Lächeln umspielte bei den letzten Worten Hugos Lippen.

„Aber bitte, liebe Aida, willst Du nicht so lange Platz nehmen? Ich muß Dir doch die Veranlassung zu dieser Situation erklären.“ Er schob seiner Frau mit etwas ironischer Galanterie den Fauteuil zurecht, in welchem diese ermüdet Platz nahm. Da setzte er sich ihr vis-a-vis und sprach, seinem Tone einen gleichgiltigen Klang gebend, weiter: „Es würde Dich voraussichtlich wenig interessieren, wollte ich Dir meinen Seelenzustand beim Vernehmen einer so niederschmetternden Nachricht schildern. Mich erfaßte die Reue über mein vielleicht allzustreng geübtes Richteramt und ich beschloß, gut zu machen, was ich durch zu große Härte gefehlt. Darum bot ich Dir heute die Hand zur Versöhnung. Und ein noch besonders mächtiger Factor rechnete dabei mit; mich durchschauerte plötzlich das süße Ahnungsgefühl, Dein Fehltritt sei nur aus Liebe zu mir begangen. Vielleicht fürchtetest Du, durch ein offenes Geständnis Deiner Schuld die Liebe eines — innig geliebten — Mannes zu verlieren, hofftest, daß die Nacht des Schweigens diese Schuld bedeckte und daß Du noch glücklich werden könntest.“

Ich gestehe, Aida, diese Voraussetzung, der Gedanke daran, jagte das Blut schneller durch meine Adern und ließ mich Dir vorhin in einer Weise nahen, die Dich zurückstieß. Nun, mir wurde dadurch der Beweis, daß meine Eitelkeit mir einen Streich gespielt, und daß ich mich in meiner Annahme, ich sei geliebt, bitter getäuscht habe. Eine liebende Frau würde vergeben und vergessen, nicht aber in so rachsüchtiger und gehässiger Art jede verfühnlische Annäherung des Gatten zurückweisen.“

Die Baronesse von Wartenegg brauchte einen Millionär, um ihren noblen Passionen fröhnen zu können, und einen Mann, um einen möglichen Schandfleck zu bedecken. Und daß ich dies nun weiß, davon wollte ich Dich nur noch unterrichten. Ich hindere Dich nun nicht mehr, Dich zurückzuziehen.“

Damit erhob sich Hugo und schob den Sessel zurück, zum Zeichen, daß er die Unterredung als beendet betrachte. Nicht so Aida. Zwar hatte auch sie sich erhoben, sie war jedoch hinter ihren Fauteuil getreten, als stelle sie ihn zum Schutz zwischen sich und ihren Gatten; und die Hand auf die Lehne des Sessels stützend, stand sie wie in kampfbereiter Haltung, mit wogender Brust, und das Vibrieren ihrer feinen Nasenflügel bekundete die Aufregung, in welcher sie sich befand.

„Du selbst wirst am besten beurtheilen können, ob ich imstande wäre, mich zurückzuziehen und die Ruhe zu suchen, ehe ich wenigstens versucht hätte, Deine Angriffe zu parieren. Zugegeben, daß ich mich in Dein Schuldbuch mit ziemlich großen Lettern eingeschrieben, zugegeben, daß ich einen Betrug an Dir verübte, den zu verzeihen ein Mann sich nur schwer entschließen kann; die vulgären Motive, welche Du mir soeben insinuirtest, waren die Triebfedern meiner Handlungsweise nicht! Liebe und Ehrgeiz ließen mich als Mädchen jene Rücksicht bei Seite setzen, welche eine Frau der anständigen Gesellschaft sich selbst und der Welt schuldet. Wäre ich unter der Leitung einer liebenden Mutter erwachsen, die sorglich jeden meiner Schritte behütete, es würde dem Prinzen wohl niemals möglich gewesen sein, sich mir zu nähern.“

Hugo wandte überrascht den Kopf nach seiner Frau. Hatte Luise nicht ungefähr daselbe noch kurz vorher gesagt? Die Augen starr geradeaus gerichtet, als blicke sie ins Leere, fuhr Aida fort: „Ich glaubte mich wahrhaft geliebt und besaß Stolz genug, um in einer Verbindung mit dem Thronfolger eines kleinen Landes — war ich doch eine Baronesse

und von uraltm Adel — keine Unmöglichkeit zu sehen. Ein einziges Wort, ein Hauch riß dieses Lustschloß ein und brachte mich in einer Secunde um meine erträumte Herrlichkeit. Wir waren arm, die Gläubiger drängten, da das flotte Leben meines Bruders uns in die Nothwendigkeit versetzte, Schulden machen zu müssen. Ich sah das kummervolle Gesicht meines alten Vaters, an dem ich mit großer Zärtlichkeit hing, und das Herz zog sich mir krampfhaft zusammen, wenn ich bedachte, wie den armen alten Mann das sichere Los eines Bettlers erwartete. Der Zufall gab es in meine Hand, dieses Los anders zu gestalten und es waren nicht ganz egoistische Rücksichten, die mich bewogen, einem ersten leichtsinnigen Schritt den zweiten folgen zu lassen, indem ich mit dem Bewußtsein meiner Schuld eine Ehe eingieng.“

Aida legte flüchtig die Hand aufs Herz und athmete schwer. „Ich war allerdings auch hier in einem Wahne befangen; wieder glaubte ich mich so unaussprechlich, fast abgöttisch geliebt, daß ich von einer solchen Liebe sogar Verzeihung erhoffte. Ich irrte mich aber hierin sehr. Mein Gemahl hatte in seinem Herzen einer Gottheit einen Altar errichtet, die er „Familienehre“ nannte; und die auf diesem Altar brennende Opferflamme hatte plötzlich die Liebe zu mir in Asche verwandelt. Ich gebe ja zu, daß Du in Deinem Rechte warest und Deine Handlungsweise eben nur gerecht und von Deiner Ehre Dir geboten war, aber es ist grausam, jemand, der sich über alle Maßen geliebt glaubt, mit rauher Hand kalt und herzlos von sich zu stoßen. Die Demüthigung der damaligen Stunde, an unserem Hochzeitstage, wäre vielleicht allein imstande gewesen, meine Schuld im Schuldbuche meines Gatten zu löschen. Er ließ sich daran jedoch nicht genügen; wo es nur irgend angien, zeigte er sich als Kerkermeister, der die Gefangene, welche sich allerdings freiwillig in seine Gewalt begeben, diese Gewalt auch fühlen ließ. Ich wiederhole, daß ich kein Atom von meiner Schuld leugnen oder mich vielleicht gar mit der Krone des Martyriums schmücken will.“

Aida warf hochmüthig den Kopf zurück und machte eine wegwerfende Handbewegung.

„Ich bin mir dessen, was ich Dir angethan, vollauf bewußt und würde, nachdem Du durch einen Schurken in dieses — ich hoffte todt — Geheimnis eingeweiht warest, auf meinen Knien Dich um Vergebung gebeten haben, hätte auch nur ein Strahl warmer Liebe aus Deinen Augen mich dazu ermutigt. Der Blick aber, welchem meine Augen begegneten, als sie sich fliegend auf Dich richteten, war nur noch der des kalt und herzlos verurtheilenden Richters. Ein liebevolles, vergebendes Wort aus Deinem Munde hätte die stolze Baronesse in eine demüthige, Vergebung flehende Frau verwandelt. Noch liebte ich Dich damals nicht, aber ein ganzes Leben voll unaussprechlicher Dankbarkeit hätte die fehlende feurige Reizung ersetzt, und vielleicht — vielleicht wären wir beide doch noch glücklich geworden. Waren wir doch nun einmal als Gatten ehelich verbunden und hatten sogar dem Priester in die Hand gelobt, uns zu lieben.“

Wieder rang sich ein schwerer Seufzer aus der Brust der jungen Frau; sie strich wie träumend, indem sie für einen Moment die Augen schloß, mit ihrer feinen, weißen Hand über die Stirn. Vielleicht erschaute ihr Geist flüchtig das Bild einer anders gestalteten, glücklicheren Zukunft.

Es war eine peinliche Pause eingetreten und bei der herrschenden Stille der Nacht hätte man das Fallen einer Nadel vernehmen können. Hugo stand an den Kamin gelehnt und sah unverwandt in das Gesicht seiner Frau. Und dennoch konnte man auf dem feinnigen nicht wahrnehmen, welchen Eindruck diese Selbstvertheidigung Aidas auf ihn hervorbringe. Seine Züge schienen wie aus Stein gemeißelt: starr und kalt.

(Fortsetzung folgt).

Eingefendet.

Anfrage an das löbliche Bürgermeisterramt St. Leonhard a. W.

Endesgefertigte erlauben sich an das löbl. Bürgermeisterramt St. Leonhard die höfliche Anfrage zu stellen, ob einige Dienftboten des Herrn Bürgermeisters ein Privilegium besitzen, zur Nachtzeit ahnungslos und ruhig die Dorfstraße passirende Leute rücklings zu überfallen und zu mißhandeln, und dadurch

die ganze Bewohnerchaft des Ortes in ihrer Nachtruhe zu stören, und ob derartige Vorkommnisse, die, wie wir hörten, abermals geplant sind, nicht hintangehalten werden könnten.

Mehrere Neugierige.

Seiden-Blousen fl. 2.40

und höher! — 4 Meter! — porio- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshühler Sauerbrunn.

Attest! Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Specialist Popp in S. meinen innigsten Dank für gründliche Heilung meines langjährigen und hartnäckigen Magenleidens durch seine Curmethode auszusprechen. — Jedem Verdauungsleidenden empfehle, sich die beschriebene Broschüre von Dr. Fris Popp in Seide (Hollstein) unentgeltlich senden zu lassen. 408-2 Braunau a. Inn (D.-Desterr.). Jos. Scheffelmun, Bauunternehmer.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad. Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Jottfried Fries Wwe., Kaufmann und Lughofer Augnst, Kaufmann.

Franz Wilhelm's abführender Thee von FRANZ WILHELM, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich) ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. = 2 K öst. Währ. per Packet zu beziehen. 24 26-11

Meteorologische Beobachtungen am Wetterhäuschen in Waidhofen a. d. Nbb.

Seehöhe 358 Meter.

Table with columns: Datum, Stunde, Luftdruck in Millimetern, Temperatur Celsius (beobachtet, normale, höchste, niedrigste), Feuchtigkeit in Prozenten (Waidhofen, Wien), Bewölkung, Niederschlag in Millimetern, Anmerkung. Data rows for dates 1. Sept. to 7. Sept.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine Dekonomie in reizender Lage, mit 20 Joch sehr fruchtbaren Wiesen und Feldern, 43 Joch zum Theil schlagbarem Wald, 2 Joch Gärten mit circa 400 Obstbäumen, schönem, gut besetztem Forellenteich, geräumigem Wohnhaus nebst Stallungen, Felsenkeller und Hausmühle, ist sammt fundus instructus billig zu verkaufen, respective unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Eignet sich ob seiner herrlichen Lage am Wald und an der Ybbs und Ybbsthalbahn als idyllische Sommerfrische.

Anfragen erbeten unter Adresse:

Gutsverwaltung Hohenlehen

Post: **Groß-Sollenstein**

**Ein vorzügliches
Kaffeezusatzmittel**

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

in dieses Fach einschlagende Reparaturen bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

erchlawski

il in Waidhofen,
dtplatz, im eigenen Hause.
ne von 2 fl aufwärts.

Das beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Heller.
Heinrich Mack, Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

47. Auflage mit Abbildungen. Seite-mäßig, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark. Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Deftiger, ung. Marken werden in Zahlung genommen.)

**J. Zaruba & Co.
Hamburg.**

stin. Selbstunterrichtswerke

e Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, reiw.-Examen, zur Erlernung des Lehrstoffes an ealgymnasien; höh. Töchterschulen nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes des Werk mit den Anfangsgründen.

n. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die höhere Töchterschule. Das Lehrerinnen-Seminar. ge. Das Fährnichts-Examen. Der Garnisonver- zahlmeister. Der Intendanturbeamte. Der Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsbank- hubeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizei- gerichtsschreiber. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll- ädtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittel- litarwärter. Der wissenschaftlich gebildete Mann. adigen 25 Werke erscheint in Lieferungen à 90 Pf., und werden die gt zur Ansicht verandt. — Diese sehr bedeutamen, von bewährten, hmanen verfaßten Selbstunterrichtswerke erziehen erfolgreich den und bereiten in ausgezeichneter, jedermann verständlicher Weise, s Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf Leistungen aller tudium nach jeder Richtung hin erziehende, denfalls einfachen, e lebend und fröhlich erfundene Darstellung wird der Studie e fortschreitend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und gediegene Fachkenntnis. Die Werke beginnen mit dem einfachsten Verstandnis nur eine Elementarbildung voraus. Durch unau- Studierend, durch fortgeschrittenen Stellen von Aufgaben aller Art, Wiederholungen des Gelesenen, häufige Examina, sowie wohlurch- schüffes durch Anwendung praktischer Krügereige, die das Lernen nlich aber durch einen umfangreichen, reichlichen Eingeführericht, undes politisches, logisch-ethisch an Gleich reichendes Wissen verziehen, it der Lernende in persönlichen Verkehr mit dem Hauptfächer Leh- n eingehend prüft, gewissenhaft vorrichtet, auf Fehler aufmerksam tel zur Beseitigung der Mängel so angeht, daß er sich stets An verwickeln und vorhandene Lücken seines Wissens ausfüllen kann. nam hufenweise von Klasse zu Klasse, jedoch er schließlich fortwei- ungen bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Ein- ten etc. erfolgreich bestehen zu können.

Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

he Unterrichtsbriefe

lbststudium von O. Karnack.

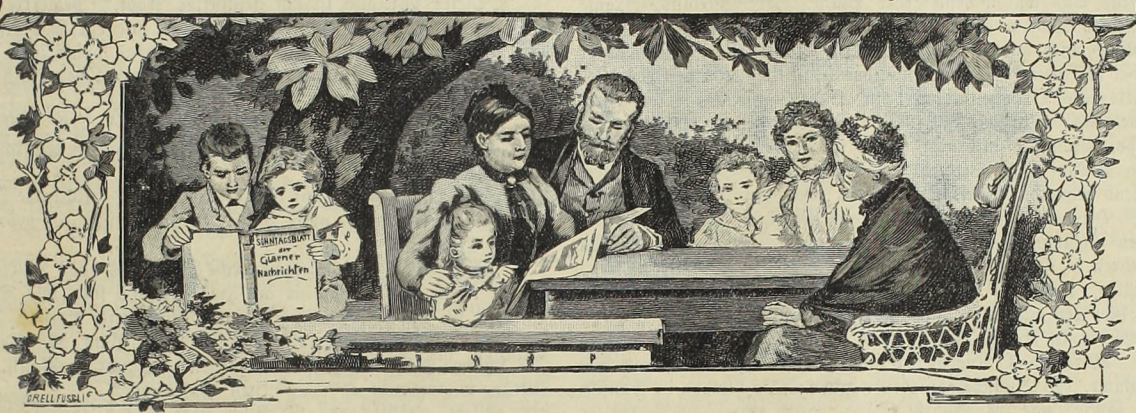
5. Der Werkmeister.
Handbuch zur Ausbildung von Werkmeistern.

6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.
Handbuch zur Ausbildung von Monteuren Vorarbeitern und Maschinisten.

7. Elektrotechnische Schule.
Handbuch für die abgelaufenen und erscheint in Lieferungen à 60 Pf. u. b. d. Fachgebiete vorzüglich bearbeiteten Selbstunterrichtswerke basjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgter Studium eine Fachprüfung abzulegen. Aufschichte jede bereitwillig.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Illustrierte Beilage



Mr. 36.

des „Bote von der Ybbs“

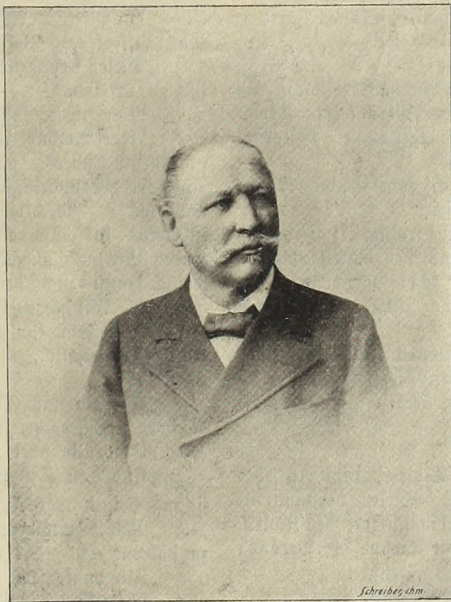
1900.

Viktor Lüders.
Eine Erzählung aus Natal.
Von Fritz Reutter.

(Fortsetzung.)

„Es handelt sich um folgendes,“ sagte Herr Wieland, „die etwas abseits gelegene Farm erschwert den direkten Verkehr mit Natal und damit den Export unserer Produkte. Wird nun die geplante Eisenbahn gebaut, so haben wir damit die billigste Verbindung mit dem Meer und damit die glänzendsten Ausichten, die sich vor den Blicken der Farmer unserer Gegend aufthun werden; unsere Produktion, und wäre sie zwanzig, ja hundert mal so groß, als sie heute ist, wird dann der Nachfrage nicht genügen können. Unser ist die Zukunft, so daß die Kapitalisten, die ich in Kapstadt für mein Projekt zu interessieren suchte, nicht gezögert haben, es zu billigen und zu unterstützen. Niemals, glaube ich, wird sich für Frau Smith eine günstigere Gelegenheit darbieten, ihre Farm zu verkaufen, als jetzt. Beim Tode von Herrn Smith wurde die Besizung auf rund fünfzigtausend Pfund Sterling angeschlagen. Ich biete Frau Smith heute hundertfünfzigtausend Pfund und ein Viertel des Gewinnes; die hundertfünfzigtausend Pfund sind bar zu bezahlen; ich schätze ein Viertel des Reingewinnes auf zehntausend Pfund, vielleicht mehr. Auf alle Fälle also garantiere ich diese Summe —“

„Sie, Herr Wieland?“
„Ja, Miß Edith; denn in diesem Fall bin ich — oder wenn Sie wollen.“ fügte er hinzu, als er die Ueberraschung des Mädchens wahrte, „repräsentiere ich die Käufer. Die Kapitalisten, mit welchen ich mich verbunden, haben mir die nötigen Summen zur Verfügung gestellt. Wenn das Geschäft für sie gut ist, so ist es vortrefflich für Ihre Frau Mutter, die ja an der Farm immer interessiert bleibt, zugleich aber eine nicht unbedeutende Summe realisiert. Auch verlange ich keine sofortige Antwort. Ich bitte Sie bloß, ihre Freunde, Herrn Lüders, Herrn Rudolf, ihre eigenen Agenten darüber zu befragen und nach deren Ratschlägen sich zu entscheiden. Ich hege das feste Vertrauen, daß mein Projekt das Sicherste und Vorteilhafteste



Leo Arnoldi,
Erbauer der Wiener Schneeberg-Jahnradbahn.

ist, was ich mir denken kann, obgleich mein Rat in diesem Augenblick Ihnen nicht genügend unbeteiligt und uneigennützig erscheinen mag.“

Allen diesen klaren Gründen war nichts vorzuwerfen. Viktor, der die Lage und den Stand der Farm kannte, mußte selbst zugestehen, daß, wenn das Geschäft für den Käufer vorteilhaft war, so war es für Frau Smith alles, was sie nur wünschen konnte. Sollte sich diese glänzende Zukunft vor den Pflanzungen Natal's aufthun, so mußte man in Durban die Maschinen erneuern lassen, in großem Maßstabe urbar machen und bepflanzen, die Zahl der Arbeiter verdoppeln, kurz, große Ausgaben machen. Frau Smith konnte das schwerlich allein und selbst, wenn sie es könnte, so würde das neue Unternehmen für eine Frau doch zu beträchtlich und zu verwickelt. Viktor war daher der Ansicht, daß das Anerbieten günstig sei. Miß Edith blieb still. Ihre Mutter sah sie fragend an.
„Ich glaube, Mutter, daß Herr Wieland recht hat — und doch —“
„Sprechen Sie nur, Miß Edith.“
„Der Gedanke, den Ort, wo ich geboren, wo mich alles interessiert, wo ich alles liebe, zu verlassen, betrübt mich.“
„Verzeihen Sie, Miß Edith. Ich habe Ihren Schmerz vorausgesehen. Ihre Frau Mutter bleibt Besitzerin eines Viertels der Farm und ihres Ertrages und es ist festgesetzt worden, daß sie hier bleiben und hier wohnen kann, so lange es ihr gefällt. Keiner der Aktionäre beabsichtigt, in Sunnyside sich niederzulassen, so daß also nichts, absolut nichts in den Bedingungen ihres gegenwärtigen Lebens geändert wird, wenn sie es nicht selbst wünscht.“

Erleichtert betrachtete Edith ihre Mutter.

„Ich verstehe und teile selbst die Besorgnisse meiner Tochter,“ sagte Frau Smith; „sollte aber dieser Plan sich verwirklichen, so wäre der Augenblick gekommen, an unsere Rückkehr nach England zu denken.“

„Vor einem Jahr könnte davon doch kaum die Rede sein,“ bemerkte Herr Wieland lebhaft, „und in einem Jahr — geschehen der Dinge gar viele.“

Frau Smith und Edith, in Gedanken versunken, hatten die letzten Worte überhört, bloß Viktor schmerzten sie, sah er doch in ihnen eine Drohung für seine Liebe, ein Anzeichen der ferneren

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

ermöglicht es den ungenügend basjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgter Studium eine Fachprüfung abzulegen. Aufschichte jede bereitwillig.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Leipzig-Lindenau, sofort senden.
182 50-12

Schuldbewußtseins so stolze Frauennatur zu unterwerfen. Wieder umschlang er sie plötzlich mit seinen Armen und versuchte sie zu küssen. Aida entwand sich ihm, und ihn mit ganz entsetzten Blicken anstarrend, hielt sie ihm abwehrend beide Hände entgegen.

„Aida! Ich habe nicht die Absicht, mich von Dir wie ein Schuldknecht zurückweisen zu lassen!“ Hugos Stimme klang gereizt und drohend. „Ich habe das Recht, meine Frau zu küssen und ich will den sehen, der mich daran hindern wollte.“

„Wer Dich daran hindern wird? Ich selbst, Hugo. Ich verbiete Dir, mich zu berühren; Du würdest es bereuen! Nicht Liebe, nein, mein unauslöschlicher Haß wäre Dir gewiß!“

Mit unterschlagenen Armen, in fast feindlicher Haltung stand Hugo seiner Gattin jetzt gegenüber.

„Gut, so beharre auf Deinem Trost, der schlecht zu Deinem Schuldbewußtsein paßt. Mögest Du die Hand des Gatten zurückgewiesen zu haben, selbe zur Versöhnung reichen wollte, trotz dem getränkt, ihn um sein Glück betrogen und gebracht hättest. Ich bin Dir noch die heutiges verändertes Benehmen schuldig, damit Dein Triumph ein vollständiger sei ein Gespräch über Familienverhältnisse zu Mutter herbei. Dieses Gespräch hatte zu Prophezeiung sich heute erfüllte und die unbesleckten Familienehre — wie Du es nicht zertrümmert zu meinen Füßen la dem Hause Weichert fehlte in derselben mit dem Unterschied, daß sie keinen Betrügner verübte, wie Du an mir.“

Aida war bis in die Lippen erblaßt merkung ihres Gatten stampfte sie ungeduldig. „Jetzt genug der Tiraden bei Aida, daß ich mich zurückziehe, ich bin ermüdet!“

Sie wandte sich zum Gehen. Hugo Handgelenk und nöthigte sie dadurch zu bleiben.

„Ich bin noch nicht ganz zu Ende, mir noch für kurze Zeit Deine Aufmerksamkeit. Tage würde sich für uns beide keine ungestörten und offenen Aussprache für Dienerschaft schläft und auch die Weinen die geeignetste Zeit für derartige Blandereien.“

Ein eigenthümlich ironisches Lächeln legten Hugos Lippen.

„Aber bitte, liebe Aida, willst Du nehmen? Ich muß Dir doch die Situation erklären.“ Er hob seiner Frau Galanterie den Fauteuil zurecht, in welche er sich setzte und ihr vis-a-vis saß.

Da setzte er sich ihr vis-a-vis saß, die Stimme einen gleichgiltigen Klang gebend, Dich voraussichtlich wenig interessieren, den Seelenzustand beim Vernehmen einer Nachricht schildern. Mich erfaßte die Realisierungsangst geübtes Richteramt und ich besah mich durch zu große Härte gefehlt. Ich heute die Hand zur Versöhnung. Und mächtiger Factor rechnete dabei mit; mich das süße Ahnungsgefühl, Dein Fehltritt mir begangen. Vielleicht fürchtestest Du, Verständnis Deiner Schuld die Liebe eines Mannes zu verlieren, hofftest, daß die diese Schuld bedeckte und daß Du noch glücklich gesehest, Aida, diese Voraussetzung, der das Blut schneller durch meine Adern umhin in einer Weise nahen, die Dich zu wurde dadurch der Beweis, daß meine Streich gespielt, und daß ich mich in me geliebt, bitter getäuscht habe. Eine lieben geben und vergessen, nicht aber in so rascher Art jede versöhnliche Annäherung des Gatten. Die Baroness von Wartenegg brauchte ihren noblen Passionen fröhnen zu können um einen möglichen Schandfleck zu bedecken nun weiß, davon wollte ich Dich nur nicht hindere Dich nun nicht mehr, Dich zurück zu ziehen.“

Damit erhob sich Hugo und schob zum Zeichen, daß er die Unterredung nicht so Aida. Zwar hatte auch sie sich e hinter ihren Fauteuil getreten, als stelle zwischen sich und ihren Gatten; und die des Sessels stützend, stand sie wie in mit wogender Brust, und das Vibrieren flügel bekundete die Aufregung, in welcher

„Du selbst wirst am besten beurtheilt imstande wäre, mich zurückzuziehen und ehe ich wenigstens versucht hätte, Deine Zugegeben, daß ich mich in Dein Schreiben großen Lettern eingeschrieben, zugegeben, an Dir verübte, den zu verzeihen ein entschließen kann; die vulgären Motive, insinuiertest, waren die Triebfedern nicht! Liebe und Ehrgeiz ließen mich als bei Seite setzen, welche eine Frau der sich selbst und der Welt schuldet. Wäre einer liebenden Mutter erwachsen, die Schritte behütete, es würde dem Prinzen gewesen sein, sich mir zu nähern.“

Hugo wandte überrascht den Kopf. „Hatte Luise nicht ungefähr daselbe noch Die Augen starr geradeaus gerichtet, keere, fuhr Aida fort: „Ich glaube mich wahrhaft geliebt und besaß Stolz genug, um in einer Verbindung mit dem Thronfolger eines kleinen Landes — war ich doch eine Baroness

und von uraltm Adel — keine Unmöglichkeit zu sehen. Ein einziges Wort, ein Hauch riß dieses Lustschloß ein und brachte mich in einer Secunde um meine erträumte Herrlichkeit. Wir waren arm, die Gläubiger drängten, da das flotte Leben meines Bruders uns in die Nothwendigkeit versetzte, Schulden machen zu müssen. Ich sah das kummervolle Gesicht meines alten Vaters, an dem ich mit großer Zärtlichkeit hing, und das Herz zog sich mir krampfhaft zusammen, wenn ich bedachte, wie den armen alten Mann das sichere Los eines Bettlers erwartete. Der Zufall gab es in meine Hand, dieses Los anders zu gestalten und es waren nicht ganz egoistische Rücksichten, die mich bewogen, einem ersten leichtsinnigen Schritt den zweiten folgen zu lassen, indem ich mit dem Bewußtsein meiner Schuld eine Ehe eingieng.“ Aida legte flüchtig die Hand aufs Herz und athmete schwer. „Ich war allerdings auch hier in einem Wahne befangen, wie ich aber ich mit so unauslöschlicher Liebe

„Ich weiß es noch nicht. Ich habe Victor gebeten, mir behilflich zu sein, aber er zeigt herzlich wenig Eifer.“

„Nun, guten Erfolg, Johnson! Wenn Du einen guten Rat von mir willst, so halte Dich an Deine Orkideen; die Weiber sind Käse, die man in unserm Alter nicht mehr löst. Aber wenn Victor Dir helfen will, so mag er's; und um gleich damit anzufangen, so wird er Dich über den Stand der Dinge bald benachrichtigen können, denn ich werde ihn bitten, nach Sunny-side zu reiten und Herrn Wieland einen Brief zu überbringen, durch den ich ihn hierher einlade. Ich wünsche ihn selbst zu hören über seine Pläne und Projekte. Viktor,“ fuhr er freundlich fort, „ein wenig Ruhe wird Dir nicht schaden; wenn Frau Smith Dich auf einige Tage einladet, so kannst Du ruhig annehmen.“

„Danke, Herr Lüders, aber —“

„Vielleicht ist es sogar besser,“ fuhr er fort, ohne auf Viktor zu hören; „wahrscheinlich herrscht auf Sunny-side eine gewisse Unzufriedenheit, unruhige Bewegungen, Deine Gegenwart kann also nur nützlich sein.“

„Lüders hat recht,“ versetzte Johnson lebhaft, „und ich werde Victor begleiten. Es ist schon lange her, daß ich nicht in Sunny-side gewesen bin. Ich werde dieses Mal gehen. Ich werde also das Vergnügen haben, mit Ihnen zu reiten, Miß Edith zu sehen, einige Pflanzen zu sammeln, die mir noch fehlen, und außerdem — vermeide ich so Herrn Wieland.“

Am folgenden Tag wollten sie abreisen. Jantje wurde am andern Morgen Geschäfte halber nach Durban geschickt; Viktor und Johnson, von dessen Diener begleitet, ritten nach Sunny-side. (Fortsetzung folgt.)

die ganze Bewohnerschaft des Ortes in ihrer Nachtruhe zu stören, und ob derartige Vorkommnisse, die, wie wir hörten, abermalis geplant sind, nicht hintangehalten werden könnten.

Mehrere Neugierige.

Seiden-Blousen fl. 2.40

und höher! — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.



Baroness

Nachdruck verboten.

Technik.

Von Dr. A. Neuburger.

Nicht mit Unrecht hat man das neunzehnte Jahrhundert das „Jahrhundert der Technik“ genannt, denn mehr noch als die politischen Ereignisse sind es die enormen Fortschritte der Technik, welche demselben seinen charakteristischen Stempel aufdrücken. Diese beispiellose Entwicklung der Technik wurde eigentlich schon im achtzehnten Jahrhundert angebahnt und vorbereitet: die Erfindung der doppelwirkenden Dampfmaschine durch James Watt (1782) war es, welche allen Zweigen der Industrie und Technik, sowie dem Verkehrswesen einen neuen Aufschwung gab und deren Entwicklung in neue Bahnen lenkte. Mit dem Beginne des neunzehnten Jahrhunderts trat an Stelle der bisher zum Treiben von Maschinen benutzten Kräfte, nämlich der Muskelkraft des Menschen und des Tieres, sowie der Wasserkraft und der Kraft des Windes, ein neues, stärker wirkendes, leicht zu beherr-

7 Sept. 7 Uhr früh 732.5 13.5 17.8 11 89
2 Uhr nachm. 731.8 18.6 81
9 Uhr abends 732 12 99
Bei Sonnenschein halb bewölkt Mondenschein

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine Oekonomie in reizender Lage, mit 20 Joch sehr fruchtbaren Wiesen und Feldern, 43 Joch zum Theil schlagbarem Wald, 2 Joch Gärten mit circa 400 Obstbäumen, schönem, gut befestigtem Forellenteich, geräumigem Wohnhaus nebst Stallungen, Felsenkeller und Hausmühle, ist sammt fundus intractus billig zu verkaufen, respective unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Eignet sich ob seiner herrlichen Lage am Wald und an der Hbbs und Hbbsbahn als idyllische Sommerfrische.

Anfragen erbeten unter Adresse:
Gutsverwaltung Hohenlehen

Post: **Groß-Sollenstein**



Ein vorzügliches
Kaffeezusatzmittel

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

in dieses Fach einschlagende Reparaturen bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Archlawski

Wohl in Waidhofen,
Ortplatz, im eigenen Hause.
Preis von 2 fl aufwärts.



Mack's Stärke
Das beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Heller.
Heinrich Mack, Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

schendes und weniger von Zufälligkeiten abhängiges Agens: der Dampf. Im Anfange freilich dauerte es ziemlich lange, bis die Dampfmaschine sich einbürgerte; nur langsam und allmählich vermochte sie Boden zu gewinnen, und am Beginne des Jahrhunderts arbeitete in Deutschland nur eine einzige derartige Maschine, nämlich die in den Jahren 1799—1802 gebaute Dampfmaschine der schlesischen Friedrichsgrube. Bereits vorher, 1797, hatte man im Friedrichschachte in Mansfeld ebenfalls eine Dampfmaschine aufgestellt, jedoch war der Erfolg sehr gering: ihre Arbeitsleistung war eine recht unzufriedenstellende und sie war deshalb nur wenig im Gange. Bald jedoch gelangte die Dampfkraft in immer ausgedehnterem Maßstabe zur Anwendung, und heute ist sie die Alleinherrscherin auf dem Gebiete der Technik. Keine einigermaßen größere Fabrik, kein rationeller Betrieb ist heutzutage ohne dieselbe mehr denkbar. An den Stellen der Erde, wo das Mittel zur Erzeugung des Dampfes, nämlich die Kohle, im Boden ruht, haben sich Industriezentren gebildet, und so sehen wir in vielen Gegenden Fabrikschäde entstehen, in denen tausende von Maschinen rastlos arbeiten, alle getrieben von der gewaltigen Kraft des Dampfes.

Neben dieser Entwicklung der Industrie geht diejenige des Verkehrswesens einher. Die Erfindung einer durch ihre eigene Kraft sich fortbewegenden Dampfmaschine, nämlich der Lokomotive, war es, welche hier den Anstoß zu einer vollkommenen Umgestaltung aller bestehenden Verkehrsmittel gab. George Stephenson, der Erfinder der Lokomotive, baute die erste Eisenbahn zwischen Stockton und Darlington in England; auf dieser fuhr am 27. Sept. 1825 der erste Personenzug, und diesen Tag darf man deshalb als den Geburtstag des modernen Eisenbahnwesens ansehen. Auf diese

erste Bahn folgte bald die zweite, nämlich die zwischen Liverpool und Manchester, welche am 15. September 1825 dem Verkehr übergeben wurde. Die erste deutsche Eisenbahnlinie war die zwischen Nürnberg und Fürth, welche am 7. Dezember 1835 feierlich eröffnet wurde. Nun machte der Eisenbahnbau rasche Fortschritte und im Jahre 1850 waren in Deutschland allein bereits 6044 km im Betriebe. Im Jahre 1880 hatte das Eisenbahnnetz der gesamten Erde eine Länge von 371,495 km erreicht, wovon allein 175,000 km auf Amerika treffen. Es sei bemerkt, daß man mit diesem Eisenbahnnetz die Erde zehnmal umspannen könnte und daß in demselben ein Kapital von 85 Millionen Mark angelegt war. Manche Eisenbahnlinien sind wahre Wunderwerke der Technik, wie z. B. die im Jahre 1869 vollendete Pacificbahn mit 3078 km



Quaberg mit Entloftung der Wiener Schneeberg-Bahndamm.

47. Auflage mit Verbesserungen. Zeitgemäß, praktisch und leicht lesend. 208 Seiten stark. Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Bestellungs- und Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co.
Hamburg.

stin. Selbstunterrichtswerke

Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, reiw.-Examen, zur Erlernung des Lehrstoffes an realgymnasien; höh. Töchterschulen nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes des Werks mit den Anfangsgründen.
1. Das Pro-Realgymnasium. 2. Die Realschule. 3. Die höhere Töchterschule. 4. Das Lehrerinnen-Seminar. 5. Das Fähnrichs-Examen. 6. Der Garnisonverwalter. 7. Der Intendanturbeamte. 8. Der Postassistent u. Postadjunkt. 9. Der Reichsbankbeamte. 10. Der Verwaltungsbeamte. 11. Der Polizeiberichtsschreiber. 12. Der Gerichtsvollzieher. 13. Der Justiz-Bureaubeamte. 14. Der Präparand. 15. Der Mittelschullehrer. 16. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 17. 28 Werke erscheint in Lieferungen à 90 Pf., und werden die 18 zur Ansicht verandt. Diese sehr bedeutenden, von bewährten, namhaften berühmten Selbstunterrichtswerke ergeben erfolgreich den Lernenden in ausgedehnter, jedermann verständlicher Weise, ein Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf Prüfungen aller Art nach jeder Richtung hin erleichternde, deutlich einfaßte, belebend und erhellend wirkende Darstellung wird der Studierende fortwährend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und gediegene Sachkenntnisse. Die Werke beginnen mit dem einfachsten Verständnis nur eine Elementarbildung voraus. Durch unaußersprechlichen, durch sorgfältiges Stellen von Aufgaben aller Art, Wiederholungen des Gelesenen, häufige Examina, sowie wachsenden Fortschrittes durch Anwendung praktischer Fingerzeige, die das Lernen nicht aber durch einen umfangreichen, breiten Einzelerkenntnis, sondern positives, logisch Glied an Glied reichendes Wissen verleiht. In der Lernende in persönlichen Verkehr mit dem russischen Lehrmeister eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam ist zur Beseitigung der Mängel so angeht, daß er sich stets Annehmlichkeiten und vorhandene Lücken seines Wissens ausfüllen kann. Nach dem Fortschreiten von Klasse zu Klasse, sodas er schließlich soweit gelangt bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Ein- etc. erfolgreich bestehen zu können.

Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

he Unterrichtsbriefe

- 1. **Handbuch zur Ausbildung von Werkmeistern.**
- 2. **Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.**
- 3. **Handbuch zur Ausbildung von Monteuren, Vorarbeitern und Maschinisten.**
- 4. **7. Elektrotechnische Schule.**

ermögl. es je dem notwendigen Techniker, ohne den Besuch einer technischen Hochschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgter Studium eine Fachprüfung abzulegen. Aufträge werden jede bereitwillig.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Leipzig-Lindenau, sofort senden.
182 50-12

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine Dekonomie in reizender Lage, mit 20 Joch sehr fruchtbaren Wiesen und Feldern, 43 Joch zum Theil schlagbarem Wald, 2 Joch Gärten mit circa 400 Obstbäumen, schönem, gut befestetem Forellenteich, geräumigem Wohnhaus nebst Stallungen, Felsenkeller und Hausmühle, ist sammt fundus instructus billig zu verkaufen, respective unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Eignet sich ob seiner herrlichen Lage am Wald und an der Ybbs und Ybbssthalbahn als idyllische Sommerfrische.

Anfragen erbeten unter Adresse: Gutsverwaltung Hohenlehen Post: Groß-Sollenstein.

Ein vorzügliches Kaffeezusatzmittel. An advertisement for a coffee additive with a decorative border and a central illustration of a building.

287

Zähne, Gebisse nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht.

Reparaturen in dieses Fach einschlagende Verarbeiten bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Archlawski in Waidhofen, Hauptplatz, im eigenen Hause. Preise von 2 fl aufwärts.

herausgekommen; Fußtritte sehe ich nicht, aber das Gras ist naß gewesen." Er ging weiter, sah, daß an der Mauer, welche einen Weingarten umgab, etwas Lehm frisch abgebröckelt war, und rief: "Dort ist er!"



Kosciuszko's Rosé. Von W. Constant.

Es saßen im fröhlichen Kreise die Freunde beim heit'ren Mahl. Es klang mancher lustige Witz im sonnenhellen Saal.

"Der Wein, Kam'rader, ist alle, kein Tropfen mehr im Haus!" So ruft in der mächtigen Halle der arme Bettler laut.

Bald tragt ein einsamer Reiter mit seiner Kasse voll Geld Und singt sein Liebchen heiter hinaus in die schöne Welt.

Gebannt fest an die Stelle, es nicht von ihnen weicht Bis ein Stück Geld der Geselle dem armen Bettler reicht.

Der Reiter zur Heimkehr wendet das Rosé mit steigender Nacht, Er hat alles Geld verschwendet und seinen Wein gebracht.

Nach einer Stelle zeigend nimmt jeder das halbvoll Glas, Es war der Platz, wo schweigend der Held Kosciuszko saß;

UNSERE BILDER

Leo Arnoldi, Erbauer der Wiener Schneebahn. (Zum Titelbild.) Der am 4. Mai 1898 im Alter von 55 Jahren verstorbene Kommerzienrat L. Arnoldi sollte sein Werk nicht lange überleben.

Puchberg mit Entwicklung der Wiener Schneeberg-Jahresbahn. (Zum Bild auf Seite 285.) Der Lieblingsberg der Wiener ist der 2075 m hohe Schneeberg, der sommerlich Tausende auf seine aussichtreiche Höhe lockt.

die Weiden, welche das Vieh begehrt, sind offen. Unter solchen Verhältnissen kommt viel darauf an, daß der Viehzüchter und sein Hirt die Spuren eines Tieres verfolgen und unter tausend anderen herausfinden könne.

Ein Amerikaner kam während einer Reise nach Buenos-Ayres an eine Stelle, wo mehrere Wege von der Straße abzweigten. Der Peon, welcher ihn begleitete, blickte zur Erde und sagte: "Dort hin ist eine nette, schwarze Maultierstute gegangen, sie gehört dem Don N. Rapat, läßt sich bequem reiten, war unter Sattel und ist gestern hier vorübergekommen."

Der eigentliche Raftreador ist ein ernst, umsichtiger Mann, dessen Aussagen von den Untergerichten allemal als glaubwürdig angenommen werden.

Während der Nacht ist ein Diebstahl begangen worden; der Thäter ist unbekannt, man weiß nicht, woran man sich halten soll und sucht eine Fußspur, die man endlich auch auffindet und sorgfältig zudeckt, damit nicht etwa der Wind sie verwehe.

Ein gewisser Calibar, der fünfzig Jahre lang als Raftreador gedient hatte, konnte, als er beinahe 80 Jahre alt, noch immer seinem Geschäft vorstehen.

Im Jahre 1830 war ein zum Tode Verurteilter aus dem Gefängnis entsprungen und Calibar erhielt den Auftrag, ihn ausfindig zu machen.

Leipzig-Lindenau, sofort senden. 182 50-12

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Das beste Stärkemittel. Ueberall vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Heller. Heinrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

J. Zaruba & Co. Hamburg. 47. Auflage mit 10 Abbildungen. Beigefärbt, praktisch und leicht belehrend. 208 Seiten stark. Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Lettzter-ung. Marken werden in Zahlung genommen.)

Justin. Selbstunterrichtswerke die Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, Freiv.-Examen, zur Erlernung des Lehrstoffes an Realgymnasien; höh. Töchter Schulen nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes jedes Werk mit den Anfangsgründen. um. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die höhere Töchter Schule. Das Lehrerrinnen-Seminar. Das Fahrrecht-Examen. Der Garnisonverwalter. Der Jagdmajor. Der Intendanturbeamte. Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsbankbeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizeirichter. Der Gerichtsbeamte. Der Justizbeamte. Der Präparand. Der Mittelhilfslehrer. Der wissenschaftlich gebildete Mann.

Die Unterrichtsbriefe selbststudium von O. Karnack. 5. Der Werkmeister. 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. 7. Elektrotechnische Schule.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine Oekonomie in reizender Lage, mit 20 Joch sehr fruchtbaren Wiesen und Feldern, 43 Joch zum Theil schlagbarem Wald, 2 Joch Gärten mit circa 400 Obstbäumen, schönem, gut besetztem Forellenteich, geräumigem Wohnhaus nebst Stallungen, Felsenkeller und Hausmühle, ist sammt fundus instructus billig zu verkaufen, respective unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Eignet sich ob seiner herrlichen Lage am Wald und an der Ybbs und Ybbsthalbahn als idyllische Sommerfrische.

Anfragen erbeten unter Adresse:

Gutsverwaltung Hohenlehen

Post: **Groß-Hollenstein.**

Möblirte Wohnung,

bestehend aus Küche, 1 oder 2 Zimmer, zu miethen gesucht. Anträge unter **F. 200** an die Expedition dieses Blattes.

2 Studenten

würden in sehr gute Verpflegung bei einer Beamtenfamilie in Steyr aufgenommen. Schönes liches Zimmer, gute Kost und genaue Beaufsichtigung. Garten und Turngeräth zur Verfügung. Für Anfänger auf Wunsch Nachhilfe. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 271 1-1

Ein vorzügliches
Kaffeezusatzmittel
ist 182 52-3
Andre Hofer's
reiner Feigenkaffee

Salzburg,
(Oesterreich).Freilassing,
(Bayern).

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Reparaturen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Stabil in Waidhofen,
Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause.
Zähne von 2 fl aufwärts.

Verlangen Sie nur



Oberlindober's
echten, altberühmten
**Gesundheits-
Feigenkaffee,**
dieser verleiht:
Kräftiges Aroma, köstlichen Wohlgeschmack,
goldgelbe Farbe ... Nährkraft!
Sie haben in jeder besseren Speisehandlung
in Sacketen zu 1/2, 1/4, u. 1/8 kg.

Anno
1788
gegründet
Innsbruck

100 bis 300 fl. monatlich können Personen jeden Standes, in allen Verhältnissen sich und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf geistlich erlittener Stadtpapier und Solc. Briefe an **Erzbischof Deterreiter, VIII. Semmelgasse 8, Salzburg.**

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke

Das beste
Stärkemittel.
Überall vorrätig
in Packeten zu
10 und 20 Heller.
Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von
Mack's Doppel-Stärke.

Ehe der Zukunft

47. Auflage mit Verbesserungen. Beigemaß, pektisch und leicht löslich. 208 Seiten stark. Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Bestellung. Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co.
Hamburg.

Stellwagenfahrt-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass er vom **15. Mai 1898 an bis Ende September** von seinem Gasthof am **Sonntagberg nach Rosenau** Fahrgelegenheiten zu allen Personenzügen von Amstetten und Waidhofen, (ausgenommen sind bloß jene Personenzüge, die von Waidhofen um ca. 1.³⁰ und 5.¹⁵ abgehen), kommenden P. T. Reisenden zur Verfügung stellt.

Preise der Bergfahrt 60 kr., der Thalfahrt 40 kr.
Kinder die Hälfte. — Kleines Handgepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind nur auf vorherige rechtzeitige Bestellung zu haben. Besteingerichtete Fremdenzimmer sind genügend vorhanden. Für gute Küche u. Getränke ist bekanntlich immer bestens vorgesorgt. **Prachtvolle Fernsicht. — Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung**

Hans Halbmayr,
Gasthof- und Fleischhandlungsbesitzer am Sonntagberg.

983 0-8

Methoden Rustin. Selbstunterrichtswerke

zur Vorbereitung auf die Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. **Einjährig-Freiwilligen-Examen**, zur Erlernung des Lehrstoffes an **Gymnasien, Realgymnasien; höh. Töchterschulen** etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes Werk mit den Anfangsprinzipien.
Das Pro-Gymnasium. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die Handelsschule. Die höhere Töchterschule. Das Lehrerin-Seminar. Der Einjährig-Freiwillige. Das Fähnrichs-Examen. Der Garnisonverwaltungsbeamte. Der Jahrsmeister. Der Intendantenbeamte. Der Provinzialamtsbeamte. Der Postassistent u. Postadjuvant. Der Reichsbankbeamte. Der Eisenbahnbeamte. Der Verwaltungsbeamte. Der Polizeibureaubeamte. Der Gerichtsschreiber. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll- u. Steuerbeamte. Der städtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittelschullehrer. Der Militäranwärter. Der wissenschaftlich gebildete Mann.
Jedes dieser für sich selbstständigen 25 Werke erscheint in Lieferungen à 90 Pf., und werden die ersten Lieferungen bereitwillig zur Ansicht versandt. — Diese Werke bedürfen, von bewährten, tüchtigen Lehrkräften und Fachmännern verfaßten, Selbstunterrichtswerke, welche den Schülern die höchste Lehraufgabe und bereiten in ausgezeichneter, jedermann verständlicher Weise, indem sie genau das für jedes Examen absolut notwendige Wissen bieten, auf den kürzesten Weg vor. Durch eine das Studium nach jeder Richtung hin erleichternde, denkbar einfachste, anschaulichste, und dabei doch belebend und erquickend wirkende Darstellung wird der Studierende, von Stunde zu Stunde fortwährend, zuverlässig in jeder Wissenschaft unterrichtet und erhält für jeden Spezialberuf gebiegene Fachkenntnis. Die Werke beginnen mit dem einfachsten Lehrstoff und setzen für ihr Verständnis nur eine Elementarbildung voraus. Durch unausgesetzte Selbstprüfung der Studierenden, durch sorgfältiges Stellen von Aufgaben aller Art, praktische Uebungen, häßliche Wiederholungen des Gelesenen, häufige Examina, sowie durch die Unterweisung des Gehörten durch Anwendung praktischer Beispiele, die das Vernehmen erleichtern, hauptsächlich aber durch einen umfangreichen, brieflichen Einzelunterricht, wird dem Studierenden ein positives, logisch Glied an Glied reichendes Wissen verliehen. Durch den Einzelunterricht der Lernende in persönlichen Verkehr mit dem Rustin'schen Lehrinstitut, welches seine Arbeiten eingehend prüft, gewissenhaft korrigiert, auf Fehler aufmerksam macht und ihn auch die Mittel zur Beseitigung der Mängel so anzeigt, daß er sich stets ein Bild über seine Fortschritte verschaffen und vorhandene Lücken seines Wissens ausfüllen kann. Der Studierende steigt gleichsam stufenweise von Klasse zu Klasse, sodas er schließlich soweit vorbereitet ist, um alle Prüfungen bei höheren Schulen, vor der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, bei Behörden etc. erfolgreich bestehen zu können.
A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Technische Unterrichtsbriefe

- für das Selbststudium von **O. Karnack.**
1. Der Baugewerksmeister. Handb. zur Ausbildung v. Baugewerksmeistern.
 2. Der Polier. Handb. zur Ausbildung v. Polier u. Klein. Meistern.
 3. Der Tiefbautechniker. Handb. zur Ausbildung v. Tiefbautechnikern.
 4. Maschinenkonstruktoren. Handb. zur Ausbildung v. Maschinenkonstruktoren.
 5. Der Werkmeister. Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern.
 6. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Handb. zur Ausbildung von Monteuren Vorarbeitern und Maschinisten.
 7. Elektrotechnische Schule. Jedes dieser 7 Werke ist für sich abgeschlossen und erscheint in Lieferungen à 60 Pf. Diese rühmlichst bekannten u. v. d. Fachpresse vorzügl. beurteilten Selbstunterrichtswerke ermöglichen es dem strebsamen Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf, sowie nach erfolgtem Studium eine Fachprüfung abzulegen. Aufschlüsse jede bereitwillig.
- A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.**

Wer braucht viel Geld?

Monatlich bis **1000 Kronen** sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Adresse wolle man unter **M 8 Annoncenbureau „Mercur“** Leipzig-Lindenau, sofort senden.

182 50-12

Überall zu haben.

Sarg's
Kalodont

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Wer will 400 Mark
 garantirt monatlich leicht, ehrlich und ohne
 Risiko verdienen? Sende sofort Adresse mit
 Freimarke unter V. 21 Annoncen-Expedition
 K. W. Wojtan, Leipzig-Lindeau.

Wein-Verkauf.

Verkaufe über 2000 Eimer alte und heurige Weine
 aus meinen eigenen Weingärten, in bester Qualität, so
 lange der Vorrath reicht zu gemäßigten Preisen pr. Cassa.
 Die Weine sind streng Original Kremsen aus den
 Nieden Kremsleiten, Weinzierlberg etc.

Carl Heinrich, 152 52*11

Weingärten- und Kellereibesitzer,
 Krems an der Donau,
 Langenloiserstraße Nr. 47 und 57.

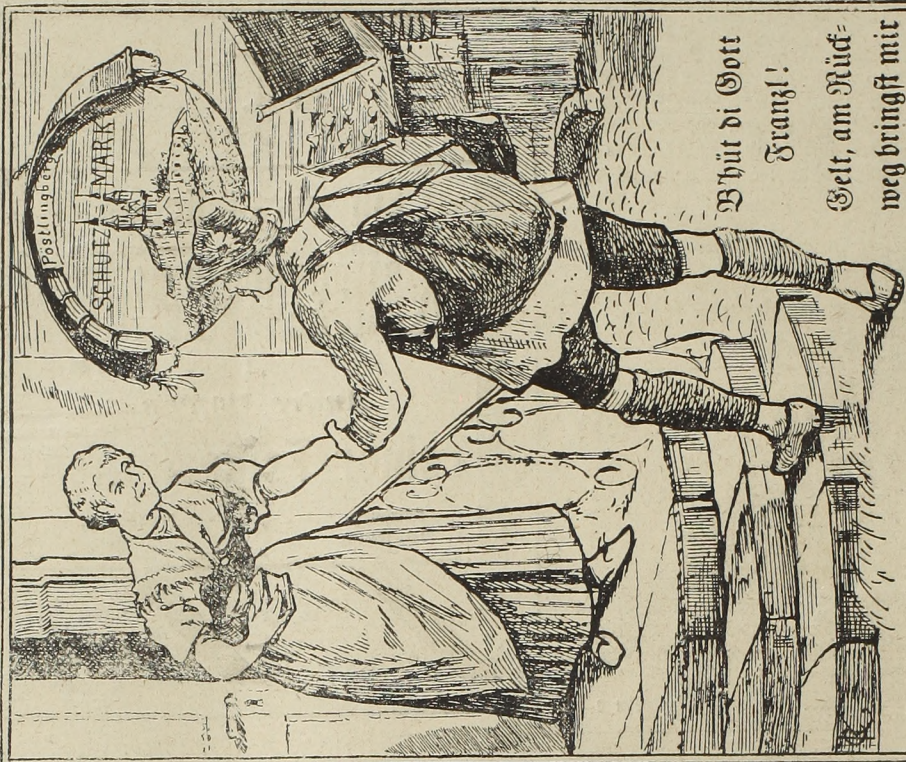
Zacherlin



Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!
 Das ist
 die wahrhaft utrugliche, radicale Hilfe gegen jede
 und jede Insecten-Plage.

Waidhofen:	Gottfried Fries Ww.	Sitzu-Genaten:	A. Gittenberger.
...	Dr. Medwentsch.	St. Peter:	Josef. Gittenberger.
...	Alots Reichenpader.	Seltenketten:	Clemens Klein.
...	Ang. Dughofer.	...	Leop. Raudegger.
...	D. Kerpen.	...	Waldm. Stadlbauer.
...	Jul. Orner.	...	Jan. Weiseneber.
...	Jos. Bolsterhofer.	...	E. Sternberg.
...	Wolfs Döfinger.	Almersfeld:	J. Untersdorfer.
...	Johor Mühlhauser.	...	Anton Schöber.
...	Jesef Berger.	...	W. Sternbauer.
...	Karl Grickler.	...	Flora Bader.
...	Johann Schram.	...	A. Riebl, Apoth.
...	A. Weiß.	...	Michael Werner.
...	Carl Grechtinger.	...	J. Windischbauer.

158 12-1



Bhüt di Gott
 Franzl!
 Bett, am Rüd-
 weg bringst mit
 a paar Padl
 Kaiserfafeezusatz mit Schutzmarke Pöstlingberg
 von Adolf J. Uike in Linz mit.
 Der darf in meiner Küche nimmer ausgehen.

Die Erste Waidhofner Consumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,
 empfiehlt den P. T. Kunden zur Saison täglich

**echte Prager Schinken, ungarische
 u. Veroneser Salami u. Käse,
 feinste Aixier und Tafel-Oele und echten Wein-Essig,**

Tisch- und Tafel-Weine, Cognac,

und sämtliche andere *Spirituosen* und erlaubt sich hauptsächlich auf die vor-
 zügliche Qualität des hiesigen Zwetschenbranntweines la per Liter K 2.40 ge-
 fälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

RUDOLF LAMPL.

**Jardiniers,
 Bouquets & Kränze**

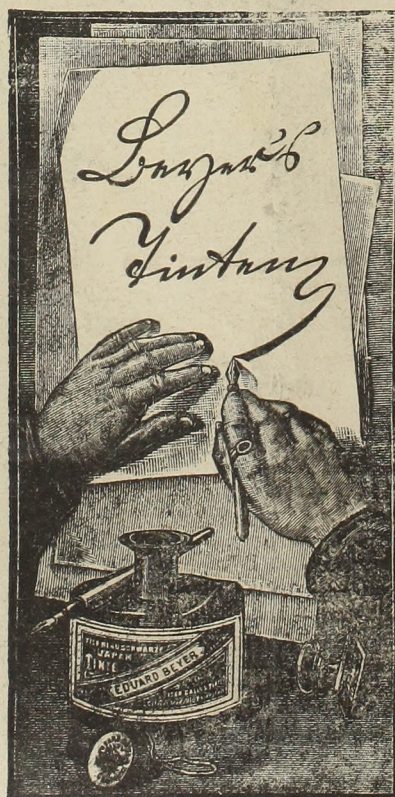
sowie alle
 modernen Blumenbinderelen
 schnellstens und billigt bei Handelsgärtner
Joh. Dobrovsky,
 Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger
 WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,
 empfiehlt sein

**zahnärztliches und zahn-
 technisches Atelier.**

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hof-
 zahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie
 dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für
 solide und gewissenhafteste Ausführung.



Gegr. 1856. 17 Erste Preise

Alle Sorten

Copir- und Buchtinten, Hecto-
 graphen-Masse-Blätter und Tinten,
 Stempel-Kissen und Farben,
 Buchdruck-Walzenmasse,
 Klebstoffe, Gummi, Leim, Tinten-
 Pulver und Extracte, Copirdruck-
 farbe, Wäsche-Tinten und Farben,
 Aquarell- und Künstlerfarben,
 Farbstifte, Radirwasser, Flüssige
 u. feste Tusche, Oelcopir-Blätter.

**Ed. Beyer, chem. Fabrik,
 Teplitz, Böhmen.**

Wo nicht erhältlich, liefert direct die Fabrik.



Sorgenlose Existenz 270 6-1 erreicht man bei Betrieb einer systematisch eingerichteten **Sodawasser-Fabrik**

Unser Sodawasser-Apparat „Express-Automat“ erzeugt stündlich **200** Syphons;
Sodawasser-Apparat „Progress“ erzeugt **400** Syphons stündlich.

Betrieb leichtfasslich und gefahrlos.

Illustriertes Preisbuch, sowie Kostenvoranschläge über complete Einrichtungen für
Sodawasser- und Kracherlerzeugung versendet gratis und franco

Dr. Wagner & Comp.

Vereinigte Fabriken als Commandit-Gesellschaft

Zweigniederlassung:

Wien, XVIII., Schopenhauerstrasse 45.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

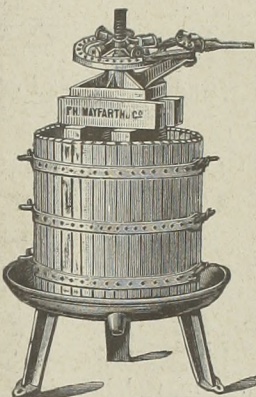
PRESSEN für Obst-Most für Trauben-Wein

mit continüirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hercules“ garantiert
höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und
Trauben-

MÜHLEN

Trauben-Kebler (Abbeer-Maschinen)



Complete Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar,

Soft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,

✕ ✕ ✕ **Dörr-Apparate für Obst und Gemüse,**
Obst-Schäl- und Schneidmaschinen ✕ ✕ ✕ ✕

neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“.

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und
preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & CO.

kais. k. königl. ausschl. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerk

WIEN, II, Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Cataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Erste Waidhofner

Delicatessenhandlung

unterer Stadtplatz Nr. 4

(nächst dem Postamte)



En gros. En detail.

Reichhaltiges

Lager von

Käse, Salami, Südfrüchten u. Specerei-
waren. Täglich frisch gebackenen edten
Prager Schinken, kalten Aufschnitt.

In- und ausländische (Bodega) Weine,
Liqueure, Cognac, Thee, Rum, Champagner.

Bestellungen werden bestens und umgehend effectuirt.
Preislisten gratis.

213 0-4



zum Backen und Kochen
mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze
der Speisen. Sofort löslich, feiner, aus-
giebiger und bequemer wie die jetzt so enorm
theure und in ihren nervenaufregenden Be-
standtheilen schädliche Vanille, welche hiedurch
ganz entbehrlich geworden ist. Kochrecepte
gratis. 5 Originalpäckchen K 1.10, ein-
zelne Päckchen, Ersatz für ca. 2 Stangen
Vanille, 24 h. Zu haben bei
Gottfried Frieß Witwe. Josef Wolkertorfer.

ORENSTEIN & KOPPEL

Wien I., Kantgasse 3

Fabriken in Prag und Budapest für:

Feld-
Forst-
Industrie-
Gruben-

Bahnen

jeder Spurweite für:

Hand-
Zugthier-
Locomotiv-
Electrischen
Bremsberg-
Aufzug-
Hänge-
Drahtseil-

Betrieb

Bahnen

Unser technisches Bureau projectirt u. trassirt Bahn-An-
lagen jeder Art, Anschlussgeleise nebst Weichen- u. Dreh-
scheiben etc. — Bauanstalt für Locomotiven, Güter- und
Personenwagen, Karren, Handfuhrgeräte, Bagger u. s. w.
Fabrikation von Radsätzen, Räder, Lager, Nägel und
Schrauben.

Ausführliche Cataloge und Kostenanschläge gratis u. franco.

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE IN ORIGINAL-PACKUNG.



NIEDERLAGE

In Waidhofen a. d. Ybbs
bei

JULIUS ORTNER Stadtplatz.

Dustless einzig hygienisches Fussboden-Imprägnierungsmittel
 gegen Staub für Schulen, Spitäler, Kasernen, Kanzlei- u. Cassen-
 räume, Wartesäle, Comptoir und Geschäftsläden etc.

Allein echt von der Dustless Oil Paint Co. G. Hartmann & Co., Wien VI/1, Mariahilferstrasse 9, Telefon 7502 zu beziehen durch
 Offerte auf Wunsch. M. Medwenitsch, Waidhofen an der Ybbs. Feinste Referenzen.
 246 6-5 Vor Nachahmungen und Namensmissbrauch wird gewarnt.

Andenken an Waidhofen a. d. Y.

bei Josef Buchbauer A. Seidl's Nachfolger

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 13.

Ausstellung für electriche Beleuchtungskörper.

Hiedurch erlauben wir uns bekannt zu geben, dass vom **2. September** ab an **Sonntagen von 9 bis 11 Uhr vormittags** und **jeden Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends** eine

Ausstellung in dem grossen Saale der Kaiser Franz Joseph-Lehrwerkstätte

für electriche Beleuchtungskörper eröffnet wird, in welcher die einzelnen Objecte in Thätigkeit vorgeführt werden.

Indem wir das geehrte Publikum hiermit ergebenst zur Besichtigung dieser Ausstellung einladen, theilen wir noch mit, dass während der Ausstellung auch alle gewünschten Auskünfte über die Hausinstallationen bereitwilligst ertheilt werden.

Hochachtungsvoll

Ganz & Comp.,

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabriks-A.-G.
 Gez. **W. B l a n c k**, Ingenieur.

264 3-2

Permanente Möbel-Ausstellung.

Erlaube mir den hohen Adel und P. T. Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich von nun ab in meiner neu-erbauten Möbelhalle

22 vollständig eingerichtete, elektrisch beleuchtete Wohnräume (Interieurs)

aufgestellt habe und lade zur Besichtigung freundlichst ein.

Grosses Lager aller Gattungen Möbel, Uebnahme von Brautausstattungen. Preiscourante franco.

J. M. Müller, 268 8-1

Kunst- und Möbeltischler,
 Linz, Marienstrasse 10.

Die Gefertigten sagen den P. T. Bewohnern und Sommergästen von Ybbsitz für die zahlreiche Betheiligung beim Leichenbegängnisse ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, des Herrn

Andreas Josef Schnetz 272 1-1

herzlichen Dank.

YBBSITZ, am 3. September 1900.

Karoline Schnetz,
Louise Bill geb. Schnetz.

Vorzügliche Speisekartoffel

weisse lange und runde rauhschalige

pro 50 Kilo K 4.—

mit kostenfreier Zustellung ins Haus von 10 Kilo aufwärts verkauft die

Mila Weitmann'sche Gutsverwaltung
 Marienhof in Zell-Asberg. 250 0-2

Großer Hund,

gelb mit braunen Streifen, kurzhaarig, hat sich am Montag abends verlaufen. Der Zustandbringer erhält angemessene Belohnung. Eigentümer: **Leopold Hochbichler, Unter-Grasberg**, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. 265 0-2

Clavier-Unterricht

ertheilt **Josef Steger**, Chorregent, obere Stadt 37.

Eine Jahreswohnung

bestehend aus zwei Zimmer und Küche im 1. Stock ist sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 261 0-3

Ein Lehrjunge oder Practicant

findet in **Henneberg's Buchdruckerei** sofort Aufnahme.



H. W. Adler & Co. in Wien

concess. Fabrik für Electrotechnik
 X. Rothenhofgasse 34 und 36 (eigene Gebäude)

Electriche Beleuchtung, alles Zugehör, Luster, Pendeln etc.

Telegraphen, Telefone, Blitzableiter. Electriche Apparate.

Alle Installationen.

Firmabestand 31 Jahre.

Calaloge auf Verlangen gratis u. franco.

221 14-1

